



GANZ SCHÖN ESELHAFT benehmen sich Pinocchio (Stefanie Friedrich, rechts) und ihr Freund (Mike Langhans) im Spielzeugland. Szene aus Danielle Strahms Inszenierung am Kammertheater. Foto: pr

Abenteuerlustiger Holzbengel

Kammertheater bringt „Pinocchio“ auf die Bühne

Gerade noch hat Gepetto die Sägespäne von seiner neuen, handgeschnitzten Holzpuppe gepustet, schon fängt sie an zu sprechen, streckt sich und steht quatschlebendig vor dem erstaunten Puppenmacher. Ein Musterkind ist Pinocchio, wie ihn Gepetto nach einiger Überlegung nennt, allerdings nicht. Kaum in der Welt der Lebenden, beginnt er schon sich nach Abenteuern und „Action“ zu sehnen und gehorcht seinem besorgten, alten Vater nicht im Geringsten. „Kinder müssen in die Schule gehen“, erklärt ihm Gepetto. „Muss! Muss! Muss!“, bekommt er als Antwort, „will nicht müssen! Will wollen und wollen will ich Spaß haben wollen!“ Der hölzerne Junge geht sogar so weit, Lügend Geschichten zu erzählen, die den Vater fast ins Gefängnis bringen. Immerhin wächst dem rotzfrechen Lummel bei jeder seiner Lügen die Holz Nase ein Stückchen weiter.

Auf der Bühne des Kammertheaters, das bei der Premiere dieses neuen Stückes restlos ausverkauft war, wird dies von Pinocchio-Darstellerin Stefanie Friedrich mit einem Niesen dargestellt. „Hatschi!“ tönt sie nach jeder Lüge und fasst sich an die Holzmaske, die den oberen Teil ihres Gesichts bedeckt. Wenn sie die Hände wegnimmt, ist die Nase ein Stück länger. Mit überzeugend hölzernen Bewegungen und Quengelstimme versieht die junge

Schauspielerin ihre Rolle in der Inszenierung von Danielle Strahm mit viel Energie.

Ihr zur Seite stehen Kirsten Potthoff und Mike Langhans, die in jeweils mehreren Rollen die Weggefährten von Pinocchio darstellen. Mike Langhans glänzt dabei als Gepetto mit seiner übergroßen Liebe für den neuen Sohn. Kirsten Potthoff spielt unter anderem die Grille, die den Holzjungen gegen dessen Willen als sein Gewissen begleitet und ihm aus der Patsche hilft. Eine Hilfe, die Pinocchio in der nahe an Carlo Collodis Vorlage gehaltenen Inszenierung mehr als nur einmal benötigt in seinen Abenteuern vor dem einfachen, aber mit etwas Bewegung und ein paar Lichteffekten sehr effektiven Holzbühnenbild. Nur auf die harte Tour lernt der hölzerne Junge schließlich, was es heißt, sich gut und anständig zu verhalten. Die Chance zum Menschen zu werden, bekommt er nur durch Menschlichkeit – eine Tugend, die er in einem letzten Abenteuer beeindruckend unter Beweis stellt.

Martha Giemza

Nächste Aufführungen

Immer sonntags (außer 6. November) um 15 Uhr. Schulvorstellungen um 10 Uhr am 29. November, 1., 6., 9., 15. Dezember. Internet: www.kammertheater-karlsruhe.de.